

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Bildungsnotstand in Eisenach - der Jugend eine bessere Zukunft ermöglichen, Anzahl der Schulabbrecher minimieren

- I. Die Landesregierung wird ersucht, dem Landtag zu berichten,
 1. wie viele Schüler seit 2009 in der Stadt Eisenach die Schule ohne Abschluss verlassen haben (bitte aufschlüsseln nach Schuljahr, Schulart und Staatsangehörigkeit der Schüler);
 2. wie viele der in Frage 1 genannten Schulabbrecher einen Förderbedarf hatten (bitte aufschlüsseln nach Förderschwerpunkt und Schulart);
 3. wie hoch in Eisenach die Quoten von Schulabbrechern in Klassen sind, in denen inklusiv unterrichtet wird im Vergleich zu den Klassen, in denen keine Kinder mit Förderbedarf unterrichtet werden (bitte aufschlüsseln nach Schulart und Schuljahr seit 2009);
 4. wie sich der Unterrichtsausfall in Eisenach seit 2009 im Vergleich zur entsprechenden Gesamtentwicklung in Thüringen darstellt (bitte aufschlüsseln nach Schuljahren);
 5. wie genau - durch das mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaats Thüringen finanzierte Projekt der Stadt Eisenach zur Senkung des Anteils an Schülern, welche ohne Abschluss die Schule verlassen - den betroffenen Schülern geholfen wird, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden und ob diese ausschließlich aus langfristigen, niedrigschwelligen und freiwilligen sozialpädagogischen Angeboten und Beratungen bestehen oder auch beispielsweise aus kurzfristigem und intensivem Nachhilfeunterricht, gemeinsamen Projekten mit Betrieben zu Ausbildungsperspektiven oder Seminaren mit der Bundesagentur für Arbeit über prekäre Zukunftsaussichten von Schulabbrechern;
 6. mit welcher Begründung der Stadt Eisenach eine Verlängerung der Förderung mit Mitteln des ESF und des Freistaats Thüringen gemäß ESF-Schulförderrichtlinie im Juli 2019 bewilligt wurde, nachdem durch die getroffenen Maßnahmen in den ersten drei Projektjahren die Zahl der Schulabbrecher sogar zunahm;
 7. aus welchen Gründen beim thüringenweiten Monitoring für die ESF-Schulförderrichtlinie für bestimmte Projekte (beispielsweise auch das Projekt der Stadt Eisenach zur Senkung der Schulabbrecherquote) keine Erfassung von Teilnehmern vorgesehen ist (vergleiche Antwort der Landesregierung zu Frage 2 in 6/5539) und wie das Monitoring gestaltet beziehungsweise was dabei gemessen wird;
 8. wie viele Schüler seit August 2009 in Eisenach durch Sozialpädagogen (Lerncoaches und Teamteacher) oder Bildungslotsen be-

treut wurden und wie viele davon welchen Abschluss erreicht haben (bitte aufschlüsseln nach Schuljahr und Schulart);

9. welche Erfolge das Projekt "Bildungsketten-Initiative" (vergleiche Drucksache 5/1231) seit 2010 verzeichnete, wie viele Schüler während des Projekts "Bildungsketten-Initiative" betreut wurden und wie hoch der Anteil derer war, welche ihren Abschluss gemacht haben (bitte aufschlüsseln nach Landkreis und kreisfreier Stadt, Schuljahr, Schulart, Personalschlüssel pro Projektschule);
10. aus welchen Gründen die "Bildungsketten-Initiative" in Eisenach nicht fortgeführt wird und im aktuellen ESF-geförderten Projekt seit 2016 schulinterne Sozialpädagogen (Lerncoach, Teamteacher) eingesetzt werden und nicht mehr Berufseinstiegsbegleiter beziehungsweise Senior Experts wie in der "Bildungsketten-Initiative";
11. wie in Eisenach die Schulen beziehungsweise das jeweils zuständige Schulamt oder Jugendamt Eltern von Kindern mit mangelhaften Schulleistungen zur Förderung der Kinder mit einbeziehen, insbesondere bei sprachlichen Kommunikationsbarrieren;
12. welche Maßnahmen im Falle schulpflichtiger Kinder zur Verfügung stehen, die dem Schulunterricht häufig fernbleiben, den Unterricht boykottieren, stören oder anderweitig gegen die Schulordnung verstoßen;
13. ob und wie die Landesregierung die Wirksamkeit der in Frage 12 genannten Maßnahmen regelmäßig evaluiert und wie sie diese Umsetzung beurteilt.

II. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. am Ende jedes Schulhalbjahres beziehungsweise Schuljahres zu berichten, wie viele Thüringer Schüler die Schulen ohne Abschluss verlassen haben und wie hoch deren Anteil an der Gesamtschülerzahl ist (bitte aufschlüsseln nach Landkreis beziehungsweise Kreisfreie Stadt, Schulart, ausländische Schüler, Schüler mit Förderbedarf, Klassenstufe);
2. eine erfolgreiche Beschulung von ausländischen Schülern dadurch sicherzustellen, dass die sprachlichen Fähigkeiten geprüft und gegebenenfalls vor einer Beschulung im regulären Unterricht in ausreichendem Umfang vermittelt werden;
3. die sächliche, räumliche und personelle Ausstattung bei betroffenen Schulen bedarfsgemäß zu verbessern, damit alle Schüler in solchen Klassen angemessen beschult werden können, in denen Schüler mit Förderbedarf unterrichtet werden.

Begründung:

Die Stadt Eisenach hat sich über mehrere Jahre zu der Stadt mit der höchsten Quote an Schulabbrechern in ganz Deutschland entwickelt, wie auch die aktuelle Caritas-Studie "Bildungschancen 2019" zeigt. Unter anderem legt die Studie nahe, dass mitunter eine Korrelation zwischen ausländischen Schülern und der Schulabbrecherquote besteht (siehe zum Vergleich Schulabbrecherquoten in Eisenach, Saale-Orla-Kreis und Greiz).

Es liegt daher der Verdacht nahe, dass die Landesregierung mit der von ihr forcierten Integration und Inklusion wesentliche Ursachen dafür gesetzt hat, dass immer weniger Schüler einen Schulabschluss erreichen. Häufig wiederkehrende Rückmeldungen von Lehrern lassen außerdem darauf schließen, dass die Wissensvermittlung zumindest in bestimmten Schulen an der mangelnden Durchsetzbarkeit eines störungsfreien Unterrichts scheitert.

Vor allem stellt sich im Fall der Stadt Eisenach die Frage, wieso bei kontinuierlich wachsenden und sehr hohen Sozialausgaben sowie einer jahrelangen direkten Projektförderung die Anzahl an Schulabbrechern zunimmt. Zudem ist kritisch zu hinterfragen, wieso im Juli dieses Jahres das mit ESF-Mitteln und vom Freistaat Thüringen geförderte Projekt mit 313.000 Euro verlängert wurde, obwohl die Zunahme an Schulabbrechern zum Weiterbewilligungszeitpunkt bekannt war. Offensichtlich laufen die bisherigen Maßnahmen zur Reduktion der Schulabbrecherquote ins Leere oder bewirken sogar das Gegenteil.

Für die Fraktion:

Möller